

# Nordhofradweg in Enger nun auch offiziell freigegeben

Seit Ende Oktober wird der ausgebaut Nordhofradweg bereits fleißig genutzt. Am Dienstag (17. Dezember) erfolgte nun nachträglich die offizielle Freigabe. Dies sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Mobilitätswende, so Bürgermeister Thomas Meyer.



Zur offiziellen Freigabe des Nordhofradweges für den Verkehr trafen sich (von links) Fachbereichsleiter Clemens Hoffstätter, Carsten Heitbrink (Tiefbau), die frühere Fachbereichsleiterin Inge Nienhüser, Alexandra Heitbrink, Ulrich Tilly (Bezirksregierung), Zeljko Spisic (Firma Heitbrink), Bürgermeister Thomas Meyer, Michael Tauchert (Heitbrink), Christoph Meinert (Bockermann Fritze), Sigrid und Uwe Diekmann (ADFC Enger-Spenge) und Marko Ellerbrock (Straßenverwaltung der Stadt). Foto: Ruth Matthes

Ulrich Tilly war als Vertreter der Bezirksregierung nach Enger (Kreis Herford) gekommen, um mit Meyer symbolisch das rote Band durchzuschneiden. Er war auf Seiten der Bezirksregierung für das Projekt verantwortlich, das vom Land mit 807.000 Euro zu 95 Prozent gefördert wurde.

[Inge Nienhüser, die bis Ende Mai das Projekt als zuständige Fachbereichsleiterin betreut hatte](#), blickte auf die lange Vorgeschichte zurück: „Seit den 70er Jahren gab es Bemühungen um eine sichere Radwegeverbindung zwischen der Innenstadt und Dreyen“, erzählte sie. Da ein Radweg an der gefährlichen Meller Straße sich nicht realisieren ließ, strebte die Stadt im Rahmen des Alltagsradwegekonzeptes den Ausbau des Nordhofradweges an. 2020 habe es dazu die ersten Kontakte mit dem Kreis Herford gegeben.

## Gefahrlose Begegnung möglich

Nach längeren Diskussionen in der Politik und [Kritik aus den Reihen der Naturschützer](#) konnte die Bauunternehmung Heitbrink Ende April mit den Arbeiten beginnen. Der fast einen Kilometer lange Radweg wurde auf drei Meter verbreitert und daneben eine Spur für den landwirtschaftlichen Verkehr angelegt. Bürgermeister Thomas Meyer hob bei der Freigabe besonders die Präsenzbeleuchtung des Weges hervor. Das heißt, die 20 Lampen schalten sich nur

dann ein, wenn sich ein Radfahrer oder Fußgänger ihnen nähert, was auch Insekten zugutekomme. Uwe Diekmann, Sprecher des ADFC Enger-Spenge, begrüßte den Alltagsradweg sehr. Endlich sei eine gefahrlose Begegnung von Radfahrern und Fußgängern möglich, und auch für E-Bikes und Lastenräder sei die Strecke hervorragend geeignet.

Ulrich Tilly wies darauf hin, dass das Land bewusst breite asphaltierte Alltagsradwege fördere, um die Menschen dazu zu bewegen, vom Auto auf das Rad umzusteigen und so eine nachhaltige Mobilität zu erreichen. Und auch Meyer ist der Überzeugung: „Nur bequemere, fortschrittliche Wegeverbindungen führen zu einem anderen Verkehrsverhalten.“